

## Vorwort

In den ersten Jahren des neuen Millenniums hat die dynamische Entwicklung von Palliative Care weiter angehalten. Die Anzahl von entsprechend spezialisierten Einrichtungen ist rasant angestiegen, Entscheidungsträger in Politik und Gesundheitswesen zeigen ein nachhaltiges Interesse an einer Verbesserung der Palliativversorgung und ihrer Integration in die Regelversorgung – und im Bereich der Integration von Palliative Care in die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Medizinern und Pflegenden wurden wichtige Ziele erreicht. Palliativmedizin wird in einer zunehmenden Anzahl von medizinischen Fakultäten durch Lehrstühle vertreten und ist z.T. prüfungsrelevant in die studentische Lehre eingebunden. Die Zusatzbezeichnung Palliativmedizin kann inzwischen in allen Landesärztekammern erworben werden und mit der in den letzten Jahren erfolgten Novellierung der Gesetzgebung für die Ausbildung in der Alten- und Krankenpflege ist eine weitere Reform in Kraft getreten, die Palliative Care berücksichtigt.

Die Ausbildung der Alten-, Kranken- und Gesundheitspflege befindet sich im Umbruch und es gilt, die Vermittlung der Grundlagen von Palliative Care hierin zu integrieren. Zwar gibt es sehr gute, aktuelle Literatur zu Fachthemen, wie die Neuauflagen von „Palliativmedizin“ (Husebø, Klaschik, 2006), des „Lehrbuchs für Palliativmedizin“ (Aulbert, Nauck, Radbruch, erscheint 2006) oder des „Lehrbuchs Palliative Care“ (Knipping, 2006), aber es fehlt ein vielseitig einsetzbares methodisches Angebot für die Lehrpraxis mit Handreichungen für die Entwicklung einer fachlichen, organisatorischen, kommunikativen und persönlichen Kompetenz in Palliative Care.

Diese Lücke möchten wir mit dem hier vorliegenden systematischen, aber offenen Fundus von Methoden-Bausteinen schließen. Für die theoretische, Lernfeld-orientierte sowie für die praktische Ausbildung wurden zu einer Vielzahl von Themen Lehr- und Lernmodule erarbeitet. Die Autoren der Handreichungsmodule haben langjährige Erfahrung im Unterrichten sowie als Referenten in Fort- und Weiterbildungskursen und besonderen Wert auf die vielfältige Einsetzbarkeit der Handreichung gelegt. „Palliative Care Lehren + Lernen + Leben“ bietet Methoden-Bausteine für den schulischen Unterricht, die praktische Ausbildung in Klinik, Altenheim und ambulanter Pflege oder auch die Befähigungskurse ehrenamtlicher Hospizhelfer. Dem Anspruch auf Flexibilität will die Handreichung auch insofern genügen, dass noch weitere Bausteine ergänzt und die vorhandenen – je nach aktuellem Bedarf und dem Stand der Entwicklung – entsprechend adaptiert werden können. Dieses umfangreiche Projekt wäre nicht möglich gewesen ohne die freundliche Unterstützung der Robert-Bosch-Stiftung, der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und der Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz (BAG Hospiz), für die wir uns herzlich bedanken. Weiterhin danken wir Birgit Jaspers für die großartige redaktionelle Unterstützung und inhaltliche Beratung, sowie Thomas Kern für viele Ideen und Anregungen bei der grafischen Aufarbeitung.

Auf den Websites der DGP ([www.dgpalliativmedizin.de](http://www.dgpalliativmedizin.de)) und BAG Hospiz ([www.hospiz.net](http://www.hospiz.net)) steht „Palliative Care Lehren + Lernen + Leben“ als Download zur Verfügung.

Wie groß die Vielfalt der Themen und Aspekte ist, die es zu berücksichtigen gilt, und wie dynamisch sich die Entwicklung der Palliativmedizin zeigt – gerade durch zunehmende Forschung auch in Deutschland – haben wir bei der fast zweijährigen Arbeit an diesem Projekt wieder einmal deutlich erfahren. Wir hoffen, dass sowohl Lehrende als auch Lernende die vorliegende Handreichung gewinnbringend für sich nutzen werden und sind überzeugt, dass das Lehren und Lernen von Palliative Care nur gelingen kann, wenn es als Grundhaltung im beruflichen Alltag gelebt wird. Denn Dame Cicely Saunders, die Begründerin der modernen Hospizbewegung, hat einen ihrer wichtigsten Leitsätze nicht nur auf Patienten und Angehörige, sondern auf alle Menschen bezogen: „You matter because you are you, and you matter until the last moment of your life.“

Die Autoren im November 2006